



Jahresbericht 2017

Alpine Rettung Bern, ARBE
Korrigierte Version

Eine Stiftung von

rega 

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Nach und nach „wachsen“ die kantonalen Leistungsvereinbarungen gegen Westen: eine solche konnte im Kanton Freiburg neu abgeschlossen werden – in der Waadt laufen die Vorverhandlungen, die Vorzeichen sehen hier aber auch positiv aus. Dies betrifft am Rande auch die ARBE, da wir engen Austausch mit der Secours Alpin Romand (SARO) betreiben. Die Westschweizer Rettungsstationen schliessen damit finanziell auf Augenhöhe zu den Bernern auf.

Mit Interesse beobachtet die ARBE die Entwicklung im Lauterbrunnental, wo die Gemeinde Lauterbrunnen über ein neues Betriebsreglement für den Helikopterflug befinden wird. Eine weiterhin gutes, ganzjähriges Zusammenarbeiten zwischen AIR GLACIERS, der lokalen SAC Rettungsstation Lauterbrunnen sowie auch der Rega steht ganz klar im Interesse der ARBE. Die SAC Rettungsstation Lauterbrunnen ist ein Eckpfeiler der Bergrettung im Kanton Bern und fester Bestandteil des Einsatzdispositivs der ARBE. Eine gezielte „Rosinenpickerei“ einzelner weiterer Organisationen ist nicht im Sinne der Pioniere unserer Rettungsorganisationen und der aktiven Bergretter.

2017 – ein eher ruhiges Einsatzjahr

Wir Bergretter der ARBE leisteten im vergangenen Jahr 149 Einsätze. Letztmals gab es 2010 und 2014 Einsatzaufkommen in ähnlichen Grössenordnungen. Die Alarmierung erfolgte wiederum an fast alle Rettungsstationen der ARBE. Glücklicherweise sind wir darüber, dass alle Retter gesund aus den Einsätzen nach Hause zurückkehrten.

Im Grindelwaldtal erscheint eine neue Einsatzfähigkeit auf dem Aufgabengebiet – der Transport der Helikoptercrew vom Landeplatz zum Patienten. Dies aufgrund der Tatsache, dass leider nicht mehr dauerhaft eine Ambulanz im Ort stationiert ist. Dies beweist die Flexibilität der ARBE-Bergretter und die Bereitschaft, der Öffentlichkeit tatkräftig Hilfe zu leisten.

Die Einsatzfähigkeit war natürlich wie in vergangenen Jahren sehr breitgefächert. Dies unterstreicht die hohe Kompetenz der Berner Bergretter – Wir sind ein solider Partner im bernischen Gesundheits- und Rettungswesen.

Ausbildung

In der Ausbildung führten wir die Kurse im gewohnten Rahmen durch. Der Kurs für die Einsatzleiter durften

wir im November wieder organisieren: In Frutigen profitierten wir von einer sehr guten Infrastruktur der Betriebsfeuerwehr der BLS und mit Hans Hostettler von einem versierten Kursleiter, welcher interessante Themen und Referenten einplante.

Besten Dank allen Kursleitern und Kadern für die kompetente, professionelle Ausbildung. Die Bergretter der ARBE profitieren von den vielseitigen Themen und werden so für die Einsätze vorbereitet.

Vorstandsarbeit

Im Vorstand konnten wir an unseren Sitzungen die üblichen Aufgaben und Themen bearbeiten. Gerade die Geldflüsse der Finanzen und damit verbunden die Budgets für die Rettungsstationen bedürfen noch einer Feinjustierung. Hier werden wir in Zukunft sicher noch Anpassungen vorschlagen.

Dank der professionellen Unterstützung durch die Geschäftsstelle werden die verschiedenen Fachbereiche sehr gut unterstützt und erleichtern die Arbeit der jeweiligen Vorstandsmitglieder.

Dank

Meinen besten Dank und Wünsche richte ich an alle Bergretter, Ausbilder, Kader und Vorstandsmitglieder sowie an die Stiftung Alpine Rettung Schweiz (ARS), an die Luftfahrtorganisationen AIR-GLACIERS und Rega, an die Kantonspolizei Bern und an den Regierungsrat des Kantons Bern. Stehen wir unserer mobilen Gesellschaft mit vereinten Kräften weiterhin als verlässlicher und wichtiger Partner im kantonalen und alpinen Rettungswesen bei.



Christian Brawand, Grindelwald
Präsident ARBE

AUSBILDUNG

Die folgenden Kurse konnten durch die ARBE durchgeführt werden. Daran nahmen Fachspezialisten Helikopter (RSH) und delegierte Retterinnen und Retter aus jeder Rettungsstationen teil:

RSH Ost & West: Jahrestagung

Datum, Ort	26.01.2017, Spiez
Kursleitung	Hans Hostettler, Kursleiter Beni Wenger, Kursleiter
Kursthema	Jahresrückblick; Informationen zu Petzl Lezard, Testregion neue Alarmierung mit ARS-App, Ausrüstung im Lawineneinsatz und neue Zange für Kappbergung.
Anzahl TN	16



RSH West: Seilbahn Evakuations (EBZW)

Datum, Ort	18.04.2017, Adelboden
Kursleitung	Hans Hostettler, Kursleiter & Techn. Leiter
Referenten	Christian Zenger, Techn. Leiter Tschenentalbahnen
Kursthema	Seilbahn Evakuations 4er Sessellift Tschenentalp. Übung mit Seilfahrgerät der Tschenentalbahnen am 4er Sessellift.
Anzahl TN	7
Flugzeit	Rega: 20 Min.

RSH Ost: Long Line (EBBO)

Datum, Ort	11.-12.05.2017, St. Stephan und Urbachtal
Kursleitung	Beni Wenger, Kursleiter & Techn. Leiter
Referenten	B. Fahrni
Kursthema	Longline-Training und Ausbildung drei neuer Longline-Retter.
Anzahl TN	9
Flugzeit	Rega: 300 Min.



Kurs für Medizin, Luftrettung und BLS

Datum, Ort	13.05.2017, Brienz
Kursleitung	Fritz Teuscher, Kursleiter
Klassenlehrer	Simon Flückiger, Thomas von Wyl
Kursthema	Umgang im, am und um den Helikopter, Erste-Hilfe im Gelände, CPR-Refresher
Anzahl TN	27
Flugzeit	Rega: 141 Min.

RSH Ost: RSH-Woche (EBBO)

Datum, Ort	8.-10.05.2017, Wilderswil
Kursleitung	Beni Wenger, Kursleiter & Techn. Leiter
Referenten	Marco Lei, Martin Gerschwiler, Markus Rieder
Kursthema	Medizin, Windencheck, Alpin- und Rettungstechnik. Alpentag mit Einrichten einer Abseilpiste und Bergung eines Verletzten, Baumrettung, Gesprächsrunde Umgang mit belastenden Ereignissen.
Anzahl TN	14
Flugzeit	Rega: 300 Min.

RSH Ost: Seilbahn Evakuations (EBBO)

Datum, Ort	15.05.2017, Hasliberg
Kursleitung	Beni Wenger, Kursleiter & Techn. Leiter
Referenten	B. Fahrni
Kursthema	Seilbahnevakuationstraining an der Gondelbahn Twing-Käserstatt Hasliberg zusammen mit Rega und Swiss Helicopter.
Anzahl TN	27, zusätzlich 30 Figuranten
Flugzeit	Rega: 180 Min.; Swiss Helicopter: 90 Min.

RSH Lauterbrunnen: Long Line

Datum, Ort	20.05.2017, Lauterbrunnen
Kursleitung	Urs Schäfer, Kursleiter Toni von Allmen, Techn. Leiter
Referenten	Berger Franz, Michael Jaun, Patrick Maurer
Kursthema	Anwendung und Festigung der Longline-Technik, Windencheck, SOP Notverfahren, Heli einweisen und Zusammenarbeit mit der Heli-Crew, LL-Spezialisten und Flughelfer.
Anzahl TN	26
Flugzeit	Air Glaciers SA: 320 Min.; Rega: 72 Min.

Sommerrettungskurs

Datum, Ort	16.-18.06.2017, Steingletscher, Tierberglühütte
Kursleitung	André Troxler, Kursleiter Fritz Teuscher, Techn. Leiter
Klassenlehrer	Daniel Flühmann, Simon Bolton, Daniel Dietler, Fritz Nyffenegger, Reto Rieder, Beni Wenger, Thomy von Wyl
Kursthema	Medizin, Spaltenrettung mit Dreibein, improvisierte Spaltenrettung, Gipfelglück. Besteigung des Gwächtenhorns mit dem ganzen Kurs.
Anzahl TN	37
Flugzeit	Rega: 40 Min.

Rettungschef-Tagung

Datum, Ort	14.09.2017, Spiez
Kursleitung	Christian Brawand, Kursleiter
Referenten	Vorstand ARBE
Kursthema	Informationen und Austausch mit den Rettungschefs.
Anzahl TN	16

RSH West: RSH-Woche (EBZW)

Datum, Ort	19.-21.10.2017, Zweisimmen
Kursleitung	Hans Hostettler, Kursleiter & Techn. Leiter
Klassenlehrer	Franz Cotting, Michael Lehmann, Peter Lempfen
Referenten	Michael Lehmann, Markus Rieder
Kursthema	Weiterbildung Medizin, ESET, Kranübung, SOP Winde, Alpintag RSH, Abseil-Einsatz am Rothorn, Nachspielen eines Rettungseinsatzes vom Dez. 2015. Windencheck am Niederhorn.
Anzahl TN	7 RSH, 5 Mitarbeiter EBZW, 13 Ärzte
Flugzeit	Rega: 260 Min.

Einsatzleiter Weiterbildung

Datum, Ort	04.11.2017, Frutigen
Kursleitung	Hans Hostettler, Kursleiter
Klassenlehrer	Ruedi Grossen
Referenten	Hans Peter Schürch, Staatsanwalt Berner-oberland; Pete Luginbühl, Leiter Interventionscenter BLS, Corinna Schön, IRM; Dres Schild, Police Bern (Gepspez.)
Kursthema	Weiterbildung Einsatzleiter, Vermisstmeldung, Fallbeispiele, Vortrag Grossbrand im Simplontunnel
Anzahl TN	35

Winterrettungskurs

Datum, Ort	8.-10.12.2018, Stechelberg
Kursleitung	Urs Schäfer, Kursleiter Hans Hostettler, Techn. Leiter
Klassenlehrer	Näf Ralph, Hauswirth Arnold, Wenger Beni, Kohler Niklaus, Imboden Hanspeter, Dietler Daniel, Thomas von Wy
Logistik	Heinz von Allmen
Kursthema	Ausbildung Einsatzleiter Umfallplatz auf dem Lawinenfeld, Einsatz Helikopter, Aufgaben auf dem Lawinenfeld und Rettungstechniken.
Anzahl TN	63
Flugzeit	Luftwaffe: 158 Min.



Übungen in den Rettungsstationen

In den Rettungsstationen der ARBE wurden die Retterinnen und Retter in Halb- oder Ganztagesübungen weiter ausgebildet und die Inhalte der Kurse der ARBE geübt und vertieft:

Rettungsstation	Lawinenrettung	Rettungstechnik	Medizin	Geländesuche	Seilbahnevakuuation	Total
6.01 Thun	1	6	1	2	0	10
6.02 Oberhasli	2	5	int.	0	3	10
6.04 Grindelwald	1	0	1	0	1	3
6.05 Lauterbrunnen	0	3	1	0	1	5
6.06 Interlaken	1	3	1	1	0	6
6.07 Schwarzsee	2	6	2	0	2	12
6.08 Kiental/Suldtal	1	2	int.	0	0	3
6.09 Kandersteg	2	1	3	0	2	8
6.10 Adelboden	3	2	int.	0	4	9
6.11 Gstaad	3	6	1	0	2	12
6.12 Zweisimmen	1	5	1	0	1	8
6.13 Jura	1	6	1	0	0	8
6.14 Erlenbach/Diemtigal	3	4	int.	0	0	7
6.15 Lenk	1	3	1	0	1	6
6.16 Emmental	1	3	1	3	1	9
6.17 Solothurn	0	5	int.	0	1	6
Total	23	60	14	6	19	122

Legende: int. = In andere Übungen integriert.

Die 16 Rettungsstationen der ARBE mit ihren über 500 Retterinnen und Rettern führten im letzten Jahr 122 Rettungsübungen durch. Diese werden von den Retterinnen und Retter unendlich und im Ehrenamt organisiert und besucht. Ein grosser Dank für das grosse Engagement aller Retterinnen und Retter an dieser Stelle!



Schlussbemerkungen

In meinen ersten neun Monaten als Ausbildungschef lernte ich eine gut geführte Organisation, ein fachkundiges und professionelles Ausbildungskader sowie unzählige motivierte Retterinnen und Retter kennen. Meine Kursbesuche und der Austausch mit den Angehörigen der ARBE erfüllten mich mit Stolz über das Erlebte und mit Neugierde auf die gemeinsame Zukunft. Rückblickend geht ein grosser Dank an meinen Vorgänger Marc Ziegler für sein Engagement in den letzten Jahren.



Ein spezieller Dank gebührt ebenso Fritz Teuscher. Mit dem Wunsch, dass jeder Kursteilnehmer im Sommerkurs auf einem Gipfel steht, hat er seine Funktion als technischer Leiter bei der ARBE erfolgreich und im Kreise seiner Kameraden beendet. Fritz hat über Jahre den Sommer sowie den Medizin- und Luftrettungskurs erfolgreich durchgeführt. Herzlichen Dank!

Den beiden technischen Nachfolgern, Beni Wenger Grindelwald für den Sommerkurs und Simon Flückiger aus Meiringen für den Luftrettungskurs wünsche ich einen guten Start.

Ich danke allen Beteiligten für das Engagement für die ARBE und freue mich auf die kommenden Begegnungen.

Ralph Näf, Grindelwald
Chef Ausbildung ARBE

HUNDEWESEN

Auch im 2017 wurde wieder viel Arbeit mit den Vierbeinern geleistet:

Speziell im Sommer hatten die GS Teams viele Einsätze zu bewältigen; total sieben an der Zahl. Ein Einsatz wurde ausserhalb unserer Region geleistet zur Unterstützung der Hundeführer in der Zentralschweiz.

Im Winter wurden wir zu drei Lawineneinsätzen aufgeboten.



Zurzeit stehen in der ARBE 18 einsatzfähige Lawinenhunde und 11 einsatzfähige Geländesuchhunde zur Verfügung.

Die Rekrutierung von neuen Hundeteams gestaltet sich zunehmend schwieriger. Es gibt Regionen, wo es sehr gut läuft, aber in anderen, wo wir nur mit Mühe Nachwuchshundeführer finden. Wir sind daran beschäftigt, wie wir dieses Problem lösen können.

Ich möchte mich bei meinen Hundeführern für ihre grossen Leistungen fürs Hundewesen und die vielen Piketttage recht herzlich bedanken – es ist eine grosse Herzensangelegenheit!



Auch danke ich bestens den Rettungsstationen für die geschätzte Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Michael Nydegger, Brienz
Chef Hundewesen ARBE

MEDIZIN

Auch im Jahr 2017 war die Medizin der ARBE an verschiedenen Fort- und Weiterbildungsstagen präsent.

Ende April fand der zentrale Weiterbildungstag für alle Fachspezialisten Medizin der ARS in Balsthal statt. Die Fachspezialisten Medizin der ARBE waren dabei zahlreich vertreten. Nebst Diskussionen nach Vorträgen und Fallbeispielen sowie medizinischen Workshops standen dabei das Bewegen im Gelände mit sicherem Aufsteigen, Abseilen und Trainieren von Transportmöglichkeiten des Patienten im Vordergrund.



Mitte Mai kamen Retter von den Stationen der ARBE im Kurs «Medizin und Luftrettung» zum Trainieren. Nach Kennenlernen des Umgangs mit dem Helikopter kamen bei schönem Wetter alle noch zu einem kurzen fliegerischen Einsatz. Aber auch hier kam die Medizin nicht zu kurz. Im Fokus lag das Erkennen von Patienten mit Verletzungen des Nervensystems inklusive des Versorgens von Patienten mit Schädelhirntrauma und Wirbelsäulenverletzungen.



Der Sommerrettungskurs Mitte Juni gestaltete sich etwas anders als die vergangenen Jahre. Im Rahmen der Verabschiedung von Fritz Teuscher verbrachten wir zwei Tage im Gebiet der Tierbärgli Hütte mit gemeinsamem Erklimmen des Gwächtenhorns am zweiten Tag. Auch hier erhielten die Retter medizinische Instruktionen, jedoch mehr im Bereich der improvisierten Rettung und Kameradenhilfe.



Zeigte sich das Wetter am Sommerrettungskurs von der schönsten Seite, gab es am Winterrettungskurs zwar viel Schnee, aber die Rettungs- und Lawinenübungen fanden bei garstigstem Wetter statt. Nichts desto trotz wurde auch am medizinischen Posten und bei den Lawinenübungen kräftig, professionell und top motiviert reanimiert.

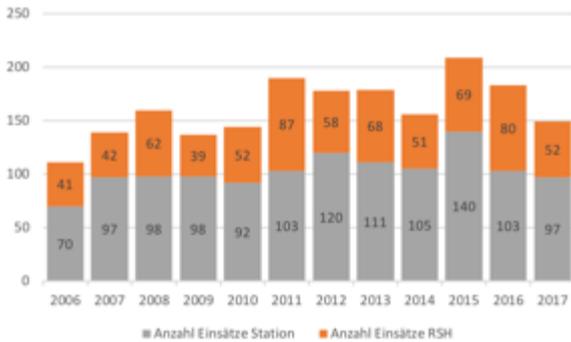
Zum Schluss möchte ich mich bei allen Fachspezialisten Medizin und anderen in der ARBE medizinisch tätigen Kollegen ganz herzlich danken für ihr Engagement im Einsatz und vor allem auch in der Ausbildung der Retterinnen und Retter eurer Rettungsstationen. Ohne euer Mithelfen und Anpacken würde die Medizin der ARBE nicht dastehen, wo sie ist.

Thomy von Wyl, Unterseen
Regionalvereinsarzt ARBE

EINSATZSTATISTIK

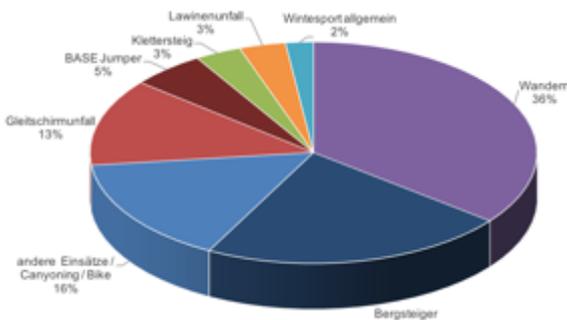
Einsatzzahlen

Wir Bergretter der ARBE leisteten im vergangenen Jahr 149 Einsätze (2016: 183). Letztmals gab es 2010 und 2014 Einsatzaufkommen in ähnlichen Größenordnungen. Zu beachten ist dabei, dass die durch die Rettungsstationen geleisteten Einsätze mit 97 (2016: 103) konstant blieben:

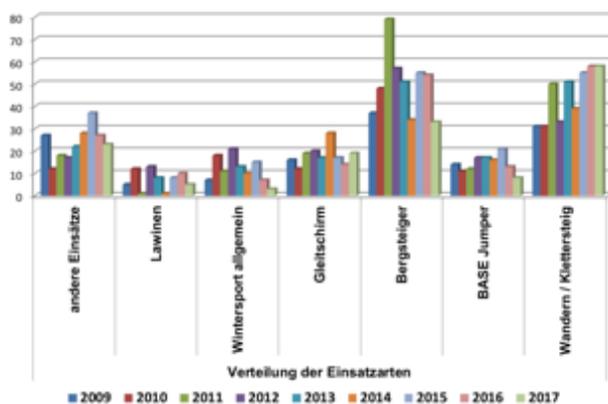


Einsatzarten

Am meisten Einsätze waren bei den Bergsteigern und den Wandernern zu verzeichnen, zusammen machen diese 58% (2016: 58%) aus:

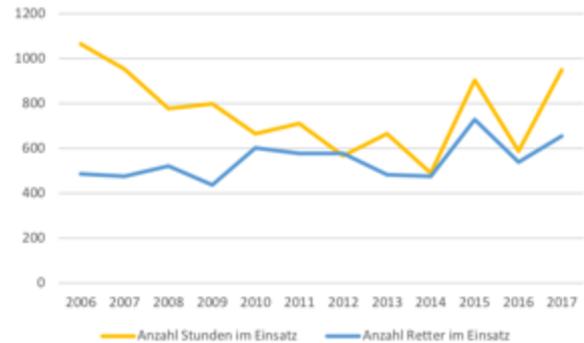


Durch die tiefere Anzahl der Einsätze sind auch die Zahlen bei den meisten Einsatzarten tiefer. Einzig in der Einsatzart Gletschirmunfall nahmen die Einsätze zu:



Eingesetzte Mittel

Insgesamt wurden 948 Einsatzstunden (2016: 588) von 654 Rettern (2016: 537) geleistet. Die hohe Anzahl der Einsatzstunden und der eingesetzten Retter sind auf mehrere aufwändige Suchaktionen zurückzuführen. Die ARBE war damit mit trotz weniger Einsätzen mehr im Einsatz als im Vorjahr:



Einsatzzahlen der Rettungsstationen

Verteilt über die Rettungsstationen ergeben sich die folgenden Einsatzzahlen:

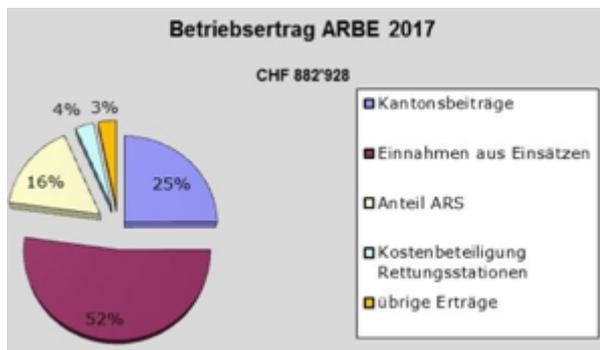
Rettungsstation	Total Einsätze	Einsätze mit RSH	Einsatz mit Heli	Einsatz mit Hund	Einsatzstunden	Eingesetzte Retter
6.01 Thun	7	2	4	2	28	41
6.02 Oberhasli	27	18	20	2	85	69
6.04 Grindelwald	14	9	9	0	34	31
6.05 Lauterbrunnen	37	34	34	0	112	130
6.06 Interlaken	11	2	4	1	421	41
6.07 Schwarzsee	3	1	1	0	44	36
6.08 Kiental / Suldtal	7	2	3	0	27	41
6.09 Kandersteg	11	4	9	3	61	117
6.10 Adelboden	7	1	3	0	24	34
6.11 Gstaad	3	0	2	1	30	36
6.12 Zweisimmen	0	0	0	0	0	0
6.13 Jura	4	1	1	0	14	16
6.14 Erlenbach, Diemtigtal	6	3	5	0	18	21
6.15 Lenk	3	1	2	0	28	19
6.16 Emmental	3	2	2	0	7.7	13
6.17 Solothurn	6	1	3	0	17	9
Total	149	52	102	9	948	654

Die Zahlen basieren auf der Auswertung der Einsatzzahlen der Alpinen Rettung Schweiz.

Reto Trachsel, Herbligen
Sekretär ARBE

JAHRESRECHNUNG

Die finanzielle Abwicklung von Ein- und Ausgaben der ARBE erfolgt seit 2016 durch die Alpine Rettung Schweiz (ARS). Dies gilt auch für sämtliche Ausbildungskosten. Die ARBE führt somit keine eigentliche Buchhaltung mehr, sondern übernimmt die Zahlen der ARS und teilt die Auslagen den einzelnen Kotten der ARBE zu. Jede Ausgabe wird jedoch bezüglich Richtigkeit durch die ARBE kontrolliert. War 2016 noch ein Übergangsjahr, haben sich die Abläufe mittlerweile bereits gut etabliert. Dadurch haben sich die Bewegungen auf unseren Konten noch weiter reduziert und es konnte vollständig auf Barzahlungen verzichtet werden. Es erfolgten seitens der ARBE nur noch wenige Barzahlungen, auf die in Zukunft auch verzichtet werden soll.



Die Einnahmen aus Einsätzen, der Lohnaufwand und die Spesen Einsatz sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt und entsprechen somit nicht dem Ertrag der Einsatzfähigkeit der ARBE. Über die ganze Schweiz wurden 793 (Vorjahr 679) Einsätze geleistet. Dabei wurden durchschnittlich CHF 3'090 (Vorjahr CHF 2'306) pro Einsatz fakturiert.



Der Lohnaufwand Einsatz und Spesen Einsatz werden analog dem Ertrag im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt. Der Lohnaufwand beträgt im Durchschnitt CHF 1'487 (Vorjahr

CHF 1'224) und die Spesen CHF 219 (Vorjahr CHF 165). Die zentralen Ausbildungskosten sowie die Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen auf die Regionalvereine verteilt. Innerhalb der ganzen Schweiz bestehen 56 Kostenstellen. Die ARBE hat deren 14. In den Grafiken sind die einzelnen Posten aufgeschlüsselt.

Bilanz

Die Bilanz beinhaltet auf der Aktivseite die Bankkonten sowie die aktive Rechnungsabgrenzung und auf der Passivseite das Vereinsvermögen sowie die passive Rechnungsabgrenzung. Das Vereinsvermögen hat um den ausgewiesenen Gewinn (siehe Erfolgsrechnung) zugenommen.

Bilanz per	31.12.2017	31.12.2016
	in CHF	in CHF
Aktiven		
Bank (RB-Privatkonto)	61'236	57'701
Bank (RB-Sparkonto)	15'456	15'290
Wertschriften (RB-Anteilschein)	200	200
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	150
Total Aktiven	76'892	73'341
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	-	8'000
Vereinsvermögen	73'341	69'814
Gewinn / Verlust	3'551	-4'473
Total Passiven	76'892	73'341

Erfolgsrechnung

Das Ausbildungsbudget wurde ausgeschöpft. Die Materialbudgets der Rettungsstationen konnten mittels Drittaufträgen um CHF 17'980 aufgestockt werden. Zudem haben die SAC-Sektionen insgesamt CHF 25'700 an Materialkosten selbst finanziert.

Erfolgsrechnung	Budget 2017	Abrechnung 2017	Budget 2018
	in CHF	in CHF	in CHF
Betriebsertrag			
Kanton BE	221'000	221'000	221'000
Alpine Rettung Schweiz	138'500	143'760	130'040
Kostenbeteiligung ARBE und RS	3'500	29'098	3'500
Einsätze	439'031	460'410	439'031
übrige Erträge	-	28'661	-
Total Betriebsertrag	802'031	882'928	793'571
Betriebsaufwand			
Zentraler Aufwand ARBE	39'000	33'182	24'000
Ausbildungsaufwand ARBE	129'000	135'640	140'940
Material / Infrastruktur RS	84'000	116'913	79'500
Zentraler Aufwand ARS	169'434	177'758	169'434
Einsätze	380'597	415'884	380'597
Total Betriebsaufwand	802'031	879'377	793'571
Jahresergebnis	-	3'551	-

Der ausgewiesene Gewinn von CHF 3'551 entspricht in etwa den Jahresbeiträgen der Sektionen sowie den Zinserträgen.

Adrian Wyssen, Belp
Kassier ARBE

Vorstand		seit:	gewählt bis:
Präsident:	Christian Brawand, Grindelwald	2004	2020
Sekretär:	Reto Trachsel, Herbligen	2016	2020
Kassier:	Adrian Wyssen, Belp	2016	2020
Chef Ausbildung:	Ralph Näf, Grindelwald	2017	2021
Chef Hundewesen:	Michael Nydegger, Brienz	2006	2018
Regionalarzt:	Thomas von Wyl, Unterseen	2015	2019

Beirat

Delegierter der Kantonspolizei Bern:	Ueli Lauener
Delegierter Rega, Basis EBBO:	Patrick Maurer
Delegierter Air-Glacières, Basis Lauterbrunnen:	Michael Jaun
Vertreter Air-Glacières Basis Saanen:	Thomas Kohler
Vertreter REGA Basis EBZW:	Adrian von Siebenthal
Vertreter REGA Basis EBBE:	Simon Luginbühl

KONTAKT

Sekretär

Reto Trachsel
Helisbühlstrasse 21a
3671 Herbligen
Tel.: 079 279 44 41

info@arbe.ch
www.arbe.ch

Präsident

Christian Brawand
Hotel Kirchbühl, Kirchbühlstrasse 23
3818 Grindelwald
Tel.: 033 854 40 80